

Neue Lkw-Mautsätze beschlossen

Auf die Spediteure kommen schon bald höhere Kosten zu. Die Bundesregierung will die Branche ab 2019 über die Lkw-Maut auch für Straßenbaukosten und Lärmbelastung bezahlen lassen. Ab Juli muss auch auf allen Bundesstraßen für Lkw eine Maut fällig.



Eine Maut-Kontrollsäule steht an einer Bundesstrasse 2 nördlich von Leipzig. Mit den kräftig blau-grünen Messgeräten werden Maut-Daten von Fahrzeugen erfasst.

Bildrechte: dpa

Die Bundesregierung will die Lkw-Branche künftig auch für Lärm und starke Straßen-Belastungen zur Kasse bitten. Das sehen neue Mautsätze ab 1. Januar 2019 vor, die das Bundeskabinett am Dienstag auf den Weg gebracht hat.

Straßenbau-Kosten in neuer Gebühr enthalten

Konkret soll sich die Höhe der Abgabe nach Angaben der Regierung an den Baukosten und den Kosten für Betrieb, Instandhaltung und Ausbau des Verkehrswegenetzes orientieren. Gutachter sollen diese Kosten künftig regelmäßig ermitteln. Für Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer werde so für mehr Gerechtigkeit bei den Tarifen gesorgt, "indem wir schwerere Fahrzeuge, die unsere Straßen stärker beanspruchen, auch stärker zur Kasse bitten".

Ab Juli Mautpflicht für alle Bundesstraßen



Scheuers Gesetzentwurf sieht außerdem die Ausweitung der Lkw-Maut auf alle Bundesstraßen vor. So wird ab Juli auf allen rund 40.000 Kilometern Bundesstraßen die Maut fällig für Lkw ab 7,5 Tonnen. Bisher erhebt der Bund diese auf rund 13.000 Kilometern Bundesautobahnen sowie rund 2.300 autobahnähnlichen Bundesstraßen.

Ab 1. Juli gilt Lkw-Maut auf allen Bundesstraßen.

Bildrechte: dpa

Mehreinnahmen in Straßennetz investieren

Durch die Änderungen erwartet das Verkehrsministerium insgesamt pro Jahr durchschnittlich 2,5 Milliarden mehr Mauteinnahmen. Scheuer zufolge fließt das Geld direkt in den Ausbau des Straßennetzes "in allen Regionen Deutschlands". Die bisherigen Einnahmen liegen im Schnitt bei 4,8 Milliarden Euro.

Anreiz mit Mautfreiheit für Elektro-Laster

Elektro-Lkw werden hingegen von der Gebühr ausgenommen. Damit will der Minister den Umstieg auf umweltfreundlichere Fahrzeuge fördern. "Wir befreien Elektro-Lkw von der Lkw-Maut und rechnen bei den Mautsätzen erstmals die Lärmkosten mit ein", erklärte Scheuer. Damit würden "Anreize für die Nutzung umweltfreundlicher, leiser Lkw" geschaffen.

vorlesen